



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

12. Jenner/ was am siebenden Tag deß Fests der drey Königen zu thun

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

gedachte / blieb das Ross im vorüber gehen vor dem Closter still stehen / und mögte nicht weiters getrieben werden. Darauf der welcher das Ross führete / schliessen thäte / daß er daselbsten im Closter seine Nahrung für die Armen und geistlichen lassen solte / daran er zuvor nie gedacht.

Die 6. Tugend / war eine stätige Gedächtnus des Todes / welche er allen seinen Geistlichen / als einen wahren Grund des geistlichen Lebens rathen thäte. Neben dem so beschäfer daß ein jedweder seine Todtenbahr oder Grab bereit haben solte / und dasselbig täglich besuchen / auff daß sie durch tägliche Erinnerung des Todes / sich vor demselben zu seiner Zeit mit förhreteten.

Die 7. war ein grosser Eyffer zur Verthätigung des Christlichen Glaubens. Dan er widerstete sich ganz herghafftig dem Kaiser Anastasio / (welcher den Kezern Acephali genant / wohl gewogen / und die Einsatzungen der Chalcedonischen Versammlung mit gemelten Kezern verwerffen thäte) und mögte weder durch Geschenck / noch durch Dreywort darzu gebracht werden / daß er mit ihnen hielte. Und als er einmahls auff die Cästel stiege zu predigen / sieng er an mit hoher und heller Stim vor männiglichem zu ruffen / alle die jenigen / welche die vier allgemeine Versammlung der Kirchen / nicht als die vier Evangelien annehmen / seynd vermaledeyt / und von Gott verworffen. Ward darumb in das Elend verschickt. Aber es wehrte nicht lang / dan der Kaiser Anastasius wurd vom Donner zerfchlagen.

Alles dieses seynd lautere Lehrstück. Verehre den H. Hyginium als einen H. Pabst und Martyrer / den H. Theodosium aber als einen Abt und Reichthiger.

Neben der Betrachtung für den siebenden Tag des Feists der H. Dionysii / und endlich neben andern die heilige Cadum und Satyrum zu verehren.

Für den siebenden Tag des Feists der Königen hastu dich erslich in dem Geheimnis der Rechtfertigung / und die Verdiensten Christi gegründet / und die heilige Sacramenten eig gemüthlich. Welche Werkzeug seynd der Glauben Rechtfertigung. Thue ihm wie du wirstigen Geheimnissen des Glaubens.

Fürs 2. So opffere Christo deine meinen Aufopffere deiner kechtheit auff deine Züg / wofern du dich gel und Sünd / welche du durch begangen / zuvor berewet / urd und hängung gebetten hast. Die Sünd durch deine Zung begangen / seynd du ohne Noht / Wahrheit und Gerechtigkeit geschworen hast. 2. Daß du bestert / und wider ihn gemurert / mit und Götlichen Sachen dein Geheiß lächter und Kurzweil getrieben. 3. Daß du andere rath / und mit unbefonnenem angefahren / stich / und schmähliche gegeben. 4. Daß du gelogen / entredet / entschuldigen / anderen zu gefallen lächter zu machen / oder auch andere schädigen. 5. Daß du anderen in der schlechten Sachen nachgeret. 6. Daß du unnühes und unstätiges Geheiß trieben. 7. Daß du dich selbstem andere verachtet. 8. Daß du andere kofet / und mit deinem schmählichen Raht gegeben. 9. Daß du die heiligen der anderen offenbahret. 10. Daß dich entschuldigt in dem du von anderen

tiger Weis gestrafft und ermahnet/ und auß
Eitelkeit und Hochmuth deine Sach wöl-
len gut machen. 11. Daß du müßige/ vergeß-
liche/ unnötige/ unnütze Wort geredt/ und
mit still geschwiegen / wan du zu schweigen
schuldig warest. 12. Daß du andere vom Bö-
sen wan du schuldig warest / oder Gelegen-
heit hättest/ mit abgemahnet/ oder andere in
ihrer Unschuld nit verthätiget.

Wan du diese deine Sünd beweinet/ be-
reuet / und durch die Verdiensten der Jung
und Wort des Herrn Jesu umb Verzeu-
hung gebetten; als dan begehre/ daß er deine
Zung und dein Reden zur Vollkommenheit
befürdere ; welche in dem bestehet / daß du
Gott in allen Zuständen lobest und dankest/
allzeit redest was wahr ist/ mit deinem Nach-
sten lieblich und freundlich sprechest.

Endlich opffere deine Zung und deine
Wort dem Herrn Jesu / und vereinige sie
mit seinen Worten.

**Kurzer Inhalt des Lebens der
heiligen Martyrer Satyri und
Arcadii.**

Dem H. Satyro thät man das Haupt
ab schlagen darumb/ dieweil er im vorü-
ber gehen das Zeichen des H. Creuzes ma-
chen/ ein Götzenbild anblasen / und also zu
Norden fallen und Staub machen thäte.

Der H. Arcadius edel von Geschlecht/
wurd in Barbaria dermassen gepeiniget/
daß er an seinem Leib so viel Marter auß-
stund / so viel Glieder er am selbigen hätte.
Anfänglich fürchtete er/ und verbarg sich vor
den Verfolgern. Dieweil er aber sahe / daß
man ihn mit Fleiß suchte / stellte er sich selb-
sten gehertz vor den Richter / die Marter zu
leyden/ welche man ihm allgemach anthäte/
damit er desto mehr zu leyden hätte. Man
thäte ihm die Finger an den Händen/ die Ze-

hen an den Füssen/ ein Gleich nach dem an-
dern/ und also am ganzen Leib ein Glied nach
dem andern abharven / dergestalt daß er im
Blut gleichsam schwimmen / und langsam
sterben mußte.

Was hierauf zu lehren / kanstu selber
wohl erkennen.

Der 13. Tag im Jenner.

Neben der Betrachtung für den 20. Tag
in der vierzigtagigen Andacht / hastu
den 2. Tag des Fests der H. drey Königen/
und under andern Heiligen den H. Leontium
und Godesfridum zu verehren.

Was anfänglich den Artikel des Glaus-
bens/ in welchem du dich heut üben sollst/ an-
langt. so hastu erstlich deinen Glauben in dem
zu üben / daß die Gerechten in grosser Ehr/
Freyd und Herrlichkeit ; und hergegen die
Unfrommen und Gottlosen ewig verworf-
fen und verdambt seyn werden ; oder aber
daß für die Außerwählten im Himmel/ wel-
che man allhie auff Erden schuldig zu vereh-
ren/ und als Fürsprecher bey Gott anzuruf-
fen/ allerley Ehr/ Freyd und Lust/ in der Höl-
len aber zur Straff der Verdambten ewige
Pein und Quaal bereit sey. Item daß die
Gerechten/ welche allhie in dieser Welt ihre
Sünd noch nit wohl abgüßet/ im Jeggewir
völlig gnug thun werden. In allen diesen
Stücken halte dich wie du im vorigen sie-
benden Tag gelehret worden.

Zum 2. Neben der gemeinen Aufopffe-
rung hastu insonderheit dein ganz Wesen
und alles was an dir ist/ Christo auffzuopf-
feren: opffere ihm über einen hauff alles was
du hast/ deine Seel mit allen ihren geistlichen
und leiblichen Kräften/ deinen Leib mit allen
seinen Sinnen/ Gebärden/ Bewegungen
und wünsche von Herzen/ daß gleich wie der
Leib und die Seel des Menschens durch die

Aaa 3 Mensch-

erfren
II
I